

BDV-Vorsitzender Friedrich Bohl übergibt Staffelstab an Dr. Helge Lach

– 'k-mi'-Interview mit den Vorständen des BDV Bundesverband Deutscher Vermögensberater, Friedrich Bohl und Dr. Helge Lach (Teil 1) –

Über mehrere Jahrzehnte gestaltete Friedrich Bohl, Kanzleramtsminister a. D., die deutsche Geschichte und setzte sich danach als Verbandschef für die Belange der Vermögensberaterinnen und Vermögensberater ein. Jetzt gibt Friedrich Bohl beim Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV) den Vorsitz ab. Der Nachfolger ist kein Unbekannter.

Friedrich Bohl tritt von der großen Bühne ab. Anlässlich der zurückliegenden Vorstandswahlen beim BDV hat sich Bohl am 10. November 2021 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt und das von ihm bestellte Feld seinem einstimmig neu gewählten Nachfolger Dr. Helge Lach, zugleich seit 19 Jahren Vorstandsmitglied der Deutschen Vermögensberatung (DVAG), überlassen. Der BDV ist mit über 14.700 Mitgliedern der größte Berufsverband für Vermögensberaterinnen und Vermögensberater.



Zunächst blickt Friedrich Bohl im 'k-mi'-Interview Teil 1 auf eine erfüllte und spannende Epoche zurück. Sein Nachfolger Dr. Helge Lach wagt in Teil 2 und 3 des Interviews einen Blick in die Zukunft.

Bis ins Jahr 1998 waren Sie sieben Jahre unter Bundeskanzler Helmut Kohl Kanzleramtsminister gewesen. Fühlen Sie sich heute auch als ein Baumeister der deutschen Einheit?

Friedrich Bohl, Kanzleramtsminister a. D. und Vorsitzender des BDV: *"Ich habe an der Wiedervereinigung mitgewirkt. Man muss zur Klarstellung allerdings sagen, dass ich zum damaligen Zeitpunkt noch nicht Kanzleramtsminister war, sondern 1. Parlamentarischer Geschäftsführer. Kanzleramtsminister war Rudolf Seiters, und den Einigungsvertrag hat der damalige Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble verhandelt. Als Berichterstatter meiner Fraktion bin ich im Ausschuss Deutscher Einheit des Bundestages tätig und deshalb eng im Prozess eingebunden gewesen. Zum Baumeister möchte ich mich aber nicht aufschwingen. Ich habe mitgewirkt und Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl unterstützt. Alleine das ist eine unvergessliche Zeit gewesen."*



Hoher Besuch anlässlich der BDV-Jahreshauptversammlung im Mai 2003: Der frühere Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl spricht zu den Mitgliedern

Über 3 Jahrzehnte waren Sie Berufspolitiker. Welches Resümee ziehen Sie?

Friedrich Bohl: *"Der Ungarn-Aufstand war mit das erste Fernseh-erlebnis, an das ich mich zurückerinnere. Dann folgte 1961 der Bau der Berliner Mauer, das hat mich politisch sehr geprägt und motiviert. 1963 trat ich in die Junge Union ein und wurde Vorsitzender der Jungen Union in Kirchhain. Wir waren elf junge Frauen und Männer und versuchten unsere Partei in diesen schwierigen Zeiten auf Kurs zu halten. Vor*

51 Jahren bin ich das erste Mal in den Hessischen Landtag gewählt worden. 1982 war die Frage des Doppelbeschlusses der NATO ein heißes Thema in Deutschland. Und wenige Jahre später folgte der Fall der Mauer. Die Zeit, in der ich Politik machen durfte, hat mir einfach große Freude bereitet. Deshalb bin ich eigentlich ganz zufrieden."

Ihr direkter Draht ...



0211/6698-164

Fax: 0211/6698-777

e-mail: kmi@kmi-verlag.de

... für den vertraulichen Kontakt

Impressum

markt intern Verlagsgruppe – kapital-markt intern Verlag GmbH, Grafenberger Allee 337a, D-40235 Düsseldorf. Tel.: +49 (0)211 6698 199, Fax: +49 (0)211 6698 777. www.kmi-verlag.de. Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Gerrit Weber, Dipl.-Ing. Günter Weber. Gerichtsstand Düsseldorf. Handelsregister HRB 71651. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

kapital-markt intern Herausgeber: Dipl.-Ing. Günter Weber. Chefredakteur: Redaktionsdirektor Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Redaktionsdirektor Rechtsanwalt Gerrit Weber. Redaktionsbeirat: Dipl.-Ing. Dipl.-Oen. Erwin Hausen, Rechtsanwalt Dr. Axel J. Prüm, Christian Prüßing M.A., Dipl.-Oec. Curt Jürgen Wulle. Druck: Theodor Gruda, www.gruda.de. ISSN 0173-3516

Blicken Sie wehmütig auf Ihre frühere parlamentarische Arbeit zurück, wenn Sie diese mit der heutigen Tagespolitik vergleichen?

Friedrich Bohl: "Man muss einfach die Unterschiede sehen. Als ich im Kanzleramt war, kam zweimal im Laufe des Tages der Kommunikationschef des Kanzleramtes Dr. Ackermann ins Büro und überreichte drei bis vier dpa-Meldungen, in denen das Neueste mitgeteilt wurde. Und man war bestens informiert, jedenfalls hatte man das Gefühl. Wenn Sie heute auf die Regierungsbankschauen, dann sehen Sie, wie dort die Regierungsmitglieder in ihre Smartphones hineinarbeiten und all die neusten Meldungen entgegennehmen, sozusagen spielt sich der Informationsfluss in Echtzeit ab. Deshalb hat sich das parlamentarische Leben auch durch diese und andere Kommunikationsmittel komplett verändert. Doch ich bin nicht so affin mit den neuen Medien, deshalb habe ich mich in meiner Zeit sehr wohl gefühlt. Ich glaube, die Erfolge der damaligen Zeit zeigen ja auch, dass es ganz gut gelaufen ist."

1998 traten Sie für elf Jahre in den Vorstand der DVAG ein und zwischen 2009 bis 2021 standen Sie Deutschlands größtem Allfinanzvertrieb als Aufsichtsratsvorsitzender vor. Sie haben somit Bundeskanzler Helmut Kohl und DVAG-Gründer Dr. Reinfried Pohl als Ihre unmittelbaren Vorgesetzten kennengelernt. Welche Gemeinsamkeiten stellten Sie bei beiden fest?

Friedrich Bohl: "Die beiden waren echte, langjährige Freunde. Dr. Reinfried Pohl hat Helmut Kohl noch in seinem letzten Lebensjahr häufiger in Ludwigshafen besucht. Beide haben sich menschlich sehr wertgeschätzt. Auch ihre jeweiligen Lebensleistungen sprechen für sich. Der eine hat den größten eigenständigen Finanzvertrieb aufgebaut und zu großem Erfolg geführt. Helmut Kohl hat insbesondere die Deutsche Einheit und die Europäische Einigung befördert und gestaltet. Sehr erfolgreich waren beide in ihrer Menschenführung. Dr. Pohl konnte seine Vermögensberater motivieren, ihnen Vorbild sein. Und Helmut Kohl konnte die CDU und die Bürger motivieren, sich einzubringen und für seine Politik zu stimmen."



28.05.2009: Friedrich Bohl wird Vorsitzender des BDV; der Gründer des Verbandes, Prof. Dr. Reinfried Pohl, wird zum Ehrevorsitzenden ernannt

Gab es auch prägnante Unterschiede zwischen Kohl und Pohl als Menschen und Macher?

Friedrich Bohl: "Das würde ich nicht sagen. Wahr ist natürlich, dass beide im Temperament unterschiedlich waren. Das ist bei Freunden auch ganz normal. Helmut Kohl war aber immer sehr daran gelegen, dass diese Freundschaft gepflegt wurde und Bestand hatte. Es gab auch mal Zeiten, in denen Dr. Pohl in schwerem Fahrwasser kämpfen musste. Da hat ihn Helmut Kohl unterstützt. Und in der schweren Zeit nach seiner Kanzlerschaft berief ihn Dr. Pohl zum Vorsitzenden des Beirates der DVAG. Natürlich können Sie ein Unternehmen wie die Deutsche Vermögensberatung oder einen Staat wie die Bundesrepublik Deutschland nicht nur mit Sanftmütigkeit führen. Sondern Sie müssen sich in dieser Position auch durchsetzen, hartnäckig sein. Sie müssen Entscheidungsfreude aufbringen. Sie dürfen auch nicht bei Problemen weglaufen, sonst sind Sie irgendwann isoliert und ganz alleine. Das haben beide hervorragend verstanden, so dass für mich die Übereinstimmungen größer sind, als das was bei Menschen naturgemäß unterschiedlich ist. Sie müssen Vorbild sein, hart arbeiten, Disziplin haben, motivieren können und wenn Sie entscheiden, sich durchsetzen können. Das braucht man und das war bei beiden auch der Fall."

Mehr als ein halbes Berufsleben verbrachten Sie aktiv in der Politik. Was fanden Sie anschließend in der Finanz- und Versicherungsbranche Erfüllendes vor, das Sie nochmals dazu bewog, um über 20 Jahre lang die Geschehnisse der Branche auch als Vorsitzender des Bundesverband Deutscher Vermögensberater aktiv mit zu gestalten?

Friedrich Bohl: "Mit 53 Jahren bin ich als Bundesminister aus der Regierung ausgeschieden. Ich habe mir damals gesagt, Du musst nochmal was Neues machen. Wenn Sie in einer Position waren wie ich und sind dann plötzlich einfacher Oppositionsabgeordneter, so ist das einfach frustrierend. Als ich 1970 mit 25 Jahren in den Hessischen Landtag kam, da wollte ich nach vorne. Das ist eine ganz andere Situation, als wenn man von oben kommend unten landet. Deshalb freute ich mich, als mich Dr. Pohl, wir beide stammen aus Marburg und waren damals bereits befreundet, fragte, ob ich in die Finanzbranche wechseln möchte. Dr. Pohl hat mich schließlich auch als seinen Nachfolger für den Vorsitz des Bundesverbandes Deutscher Vermögensberater vorgeschlagen. Innerhalb der dortigen Gemeinschaft habe ich viele Freunde gefunden, so dass ich heute auf eine erfüllende Zeit zurückblicke."

- Fortsetzung folgt -

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

In Europas größter Informationsdienst-Verlagsgruppe...

...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

steuerberater intern
immobilien intern
umsatzsteuer intern
Ihr Steuerberater
steuer@qmbi intern
EXCLUSIV (Schweiz)

AGROSPRITIK, Autos, Möbel, Schokolade, Unterhaltungselektronik, Apotheke, Sanitär, Heizung, Damengemode, Bijoux, Fachhandel, Sport, Elektro, Fachhandel, Milch, Fachhandel, Kosmetik, Eisenwaren, Garten, Young Fashion, Schuh, Fachhandel, Foto, Fachhandel, Tele-Kommunikation, Spielwaren, Modellbau, Basteln, Elektro, Installation, Dessert, Herrenmode, Wollen, Stoffe, Handarbeiten, Parfümerie, Mittelstand

Bank intern
kapital-markt intern
finanztip
versicherungstip
investment intern
inside track (USA)